

Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen

Konkretisierte Kompetenzverwartungen	Inhalte und Methoden	Vorhabenbezogene Konkretisierung / Beispiele
<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. -gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch Einsatz von Farb- und Tonwerten. -entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch in Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> -beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische 	<p>Kontext: Gegenstände aus der Alltagswelt der Schüler</p> <p>Voraussetzungen: Umgang mit heterogenen Materialien (Jgst. 6)</p> <p>mögliche Unterrichtsmethoden: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung: Im Prozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> Werktagebuch, Ideenskizzen und Modelle -Unterrichtsbeiträge Gestaltete <i>Endprodukte</i> gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung: Originalität und Funktionalität des Designobjekts Adressatengerechtigkeit und gestalterische Qualität des Plakats 	<p>Gestaltung einer außergewöhnlichen, auffallenden, aber tragbaren „<i>Kopfbedeckung</i>“, z.B. eines Hutes, aus einem Materialmix heterogener Materialien wie Papier, Pappe, Plastikfolien, Metallfolien, Draht – unter Ausschluss von textilen und vorgefertigten dekorativen Materialien (Perlen, Pailletten, Bändern, künstl. Blüten etc.):</p> <ol style="list-style-type: none"> Ideenskizzen und Weiterentwicklung ausgewählter Ansätze Exkurs: Kleine Geschichte der Kopfbedeckungen – Vergleich ausgewählter Beispiele verschiedener Zeiten und Kulturen (Haube, Schleier...) Skizzen und Modelle zur technischen Realisierung (Funktionalität), Beschreibung im Werktagebuch (z.B. Pappringe, konische Pappformen,

<p>Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung differenziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • -beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. • -analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. • -entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. • -erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • (Einsatz raumschaffender Mittel, begründeter Einsatz der Farbe) 	<p>Pappmachéformen, Drahtgerüste...)</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Materialsammlung und Materialbewertung in Hinblick auf Eigenschaften und Wirkungen 5. Experimentalphase: Spielerisches Erproben unterschiedlicher Wirkungen 6. Realisierungsphase 7. Kriteriengeleitete Besprechung der Hutobjekte 8. Digitale Fotografie (z.B. Selbstportrait mit Hut); Partnerarbeit 9. Gruppenarbeit: Gestaltung eines Werbeplakats durch digitale Bildbearbeitung unter Einbeziehung der Hutportraits – Arbeit mit verschiedenen Bildebenen, Transparenzen, Schrift, Licht, farbige Hintergrundgestaltung 10. Reflexion der Plakatwirkung unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppenansprache.
---	---	---

Surreale Bildwelten – Bildfindung durch Zufallsverfahren

Inhaltsfeld: Bildgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Bildgestaltung: Form, Farbe, Material

Bildkonzepte: Bildstrategien

Konkretisierte
Kompetenzerwartungen

Inhalte und Methoden

Vorhabenbezogene
Konkretisierung / Beispiele

Produktion:

- verwenden den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren

Rezeption:

- bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen

Kontext:

Zufallsbildphänomene in unserer Umwelt, surreale Bildwelten in der Kunstgeschichte und in unserer Umwelt

Voraussetzungen:

- Zeichnerische und malerische Grundfertigkeiten
- Darstellung von Plastizität und Räumlichkeit auf der Fläche

mögliche Unterrichtsmethoden:

Mit Zufallsverfahren experimentieren.

Grundlagen der Leistungsbewertung:

- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten
- Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse im Heft

Bilder von Max Ernst werden betrachtet, analysiert und auf seine Methode der Bildfindung aus Zufallsformen untersucht. Auf klassische Weise entstandene Decalcomanien oder Frottagen werden ausgewählt und mit verschiedenen Verfahren überarbeitet und collagiert.

Benennen und Beschreiben der typischen Gestaltungsmerkmale in den Werken der Künstler S. Dali und M. Ernst

Kunst

	<ul style="list-style-type: none">• Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen• gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung	
--	---	--

Gestaltete Welt – Welt gestalten

Inhaltsfeld: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Grafik, Plastik, Fotografie

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhalte und Methoden	Vorhabenbezogene Konkretisierung / Material- und Medieneinsatz / Beispiele
<p>Produktion die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit plastischen, malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Rezeption die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, - erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf 	<p>Kontext: Entwicklung von designten Flächen, Objekten und Räumen</p> <p>Voraussetzungen: Erfahrungen mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln in den Klassen 5 – 8 Erfahrungen mit Entwurf und Skizze, Layout und Komposition, Schrift-Bild-Konzepten, Präsentation ... Digitale Bildbearbeitung</p> <p>mögliche Unterrichtsmethoden: Einzelarbeit/Partnerarbeit/Gruppenarbeit Ideen in „Mindmap“ und/oder „moodboard“! Ideen als Skizze, überarbeiteter Entwurf, Bildersammlung, Fotorecherche. Dokumentation des Arbeitsprozesses, Präsentation von Arbeit und Arbeiten als Powerpoint, Ausstellung in der Schule „Remidemi-Tag“,</p>	<p>Architektur/Innenarchitektur – Materialbezogener Sampler mit Beispielen zeitgenössischer und historischer Architekt:innen, Als Modell und digitale Präsentation: „Ein Rückzugsort für dich und dein Lernen“: ein „zukunftsweisender“ Anbau für unsere Schule, der das selbstständige und selbstorganisierte Lernen und den Raum für Erholung, Rückzug und Chillen kombiniert ... berücksichtigt Licht und Raumgefühl, Einblicke und Ausblicke ...</p> <p>Materialbezogener Sampler mit Beispielen (Texten, Bildern, Strategien) Vergleich historischer Werbeplakate und Werbung in den heutigen Medien</p> <p>Produkt/Plakat: „Ein neues Getränk für dich und deinen Tag“ Mode/Plakat:</p>

<p>den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</p> <p>- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</p>	<p>in der Volksbank Heiden</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p>In Gruppentisch- und Plenumsphasen werden parallel zu der Arbeit in Gesprächsrunden die Wechselwirkungen der Farben und Kompositionsgesichtspunkte wie Ballungen, Streuungen, Richtungen, Schwerpunktsetzungen, Blickführung diskutiert und dadurch abgesichert und gefestigt.</p> <p>Werkbetrachtungen schließen die praktische Arbeit ab und sichern die gewonnenen Erkenntnisse und machen gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern den Lernzuwachs deutlich.</p> <p>Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen: Kritik- und Reflexionsfähigkeit, Selbstreflexion ...</p> <p>Das gestaltete Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung.</p>	<p>Als Plakat: „Jugend und Fashion“</p> <p>Beispiele moderner und historischer, europäischer und außereuropäischer Architektur, Werbung, Mode ... (Materialpool und Links)</p>
---	---	--